Nikolaus [Hrsg.]; Koch, Josef [Hrsg.]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse [Hrsg.]: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse (1938/39, 4. Abhandlung): Die Auslegung des Vaterunsers in vier Predigten

Heidelberg, 1940

Erstes Kapitel

Die handschriftliche Überlieferung und die Sprache der beiden deutschen Vaterunser-Predigten

von Hans Teske

§ 1. Die handschriftliche Überlieferung der Predigt „Jhesus in eyner allerdemuttichster menscheit“ (Pr. XVIII).

Der wichtigste der vier auf den vorhergehenden Blättern edierten Cusanus-Texte hat auch die reichste handschriftliche Überlieferung. Pr. XVIII liegt in 7 deutschen Hss. vor, zu denen noch eine lateinische Übersetzung hinzutritt.

1. Trier, Stadtbibliothek, Cod. germ. 813/1343, f. 112r bis 125r (= **Tr**). F. 112r hat die Überschrift: „Pater noster in wlgari expositum per cardinalem de cusa“. Die nächste Zeile beginnt mit einer großen Initiale: „Jhesus in eyner allerdemuttichster menscheit“. F. 125r folgt auf das Amen: „Explicit pater noster cum expositione sua in wlgari magistri nicolai de cusa cardinalis tituli sancti petri et episcopi brixinensis“. Daran schließen sich Notae zur ersten und zweiten Bitte (vgl. oben S. 90ff.). Der ganze Text steht auf einer Lage für sich, vor f. 112 sind sieben, nach f. 125 zwei Blätter unbeschrieben. Die Hand des Kopisten kommt sonst in der Hs. nicht vor. Adolf Becker, Die deutschen Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier (Beschreibendes Verzeichnis der Hss. usw., begründet von Max Keuffer, Heft 7), Trier 1911, S. 8, datiert die ganze Hs. in das 16. Jahrhundert. Das ist dahin zu berichtigen, daß jedenfalls f. 112—125 noch dem 15. Jahrhundert, und zwar — wie mir H. Kollege Otto Vehse bestätigt — eher der Mitte als dem Ende des Jahrhunderts angehören. Da in der Überschrift der Predigt Nicolaus als Kardinal, im Explicit außerdem als Bischof von Brixen bezeichnet wird, können die Blätter erst nach dem 23. März 1450 geschrieben sein.

Die ganze Hs., für deren übrigen Inhalt auf Becker a.a.O. verwiesen sei, stammt aus dem Kloster St. Matthias bei Trier. Schon der Abt Johannes Rode (gestorben 1439) unterhielt Beziehungen zu Cusanus, mit dem er gemeinsam das Basler Konzil

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/sbhadwphkl_1938_1939_4/0142
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN